

Sting: Inshallah

Da ist sie wieder, diese Unsicherheit im Umgang mit den aus ihrer Heimat geflüchteten Menschen, die mir fast täglich begegnen. Höre ich gut genug zu? Was soll ich ihnen sagen? Was müssen sie zu Hause und auf ihrem Weg zu uns erlebt und erlitten haben? Was, so frage ich mich, muss alles passieren, um einen Menschen aus seinem Heimatland zu vertreiben?

Antworten auf offen gebliebene Fragen gibt mir manchmal die Musik. In diesem Fall ist es einer meiner Lieblingsmusiker, der sich dieser



hochkomplexen Thematik annimmt: Sting beschreibt den leidvollen Fluchtweg in einem seiner neuen Lieder: Inshallah. „*Sea of worries, sea of fears, in our country, only tears.*“ Nur Tränen im [verlassenen] Heimatland, die See als Symbol für alle Schrecken der Flucht. Ich bewundere alle diejenigen, die sich im Großen wie im Kleinen für die Geflüchteten einsetzen. Nur mit unserer aller Hilfe wird die Integration gelingen können.

Ein Abend mit Aurelia und Maximilian Literatur Musik Fotografie

Zum ersten Mal präsentierten wir jetzt als Trio unser gemeinsames Programm „Verborgene Welten“ offiziell vor einem Publikum. Mit der Bühne am oberen Ehmschen 53 fanden wir den idealen Ort für die Premiere, die 80 Zuschauer mit uns feierten. Im Wechsel lasen, einfühlsam von Maximilian Zemke mit eigens für die Lesung komponierter Musik ein- und übergeleitet, zunächst Aurelia Porter aus ihrer Nicolae-Sage und danach ich eigene und geborgte Texte zu meinen Camera obscura Bildern. Cay Dingwort moderierte unseren Abend locker und charmant. Wir sind dankbar für diese wunderbare neue Erfahrung. Herzlichen Dank auch an Frau Gürbig und Frau Knappe vom DRK Seniorenwohnsitz für Gastfreundschaft und die großartige Unterstützung.



Der Moderator des Abends:
Cay Dingwort

